

Biotechnologie im Kanton Zug

Der Wirtschaftsstandort Zug ist bekannt für seine Unternehmen in den Bereichen High-Tech, Rohstoff-Handel und Finanzdienstleistungen. Weniger Beachtung schenkt man der Tatsache, dass auch die Pharma- und Chemieindustrie hier stark vertreten ist. Seit einigen Jahren nimmt dabei der Biotechnologiesektor einen immer höheren Stellenwert ein. Die attraktiven Rahmenbedingungen ziehen Unternehmen an, die in diesem hoch spezialisierten Bereich tätig sind. So ist seit gut einem Jahr auch das europäische Headquarter einer der weltweit grössten Biotech-Firma, Biogen Idec International GmbH, in Zug stationiert (s. Seite 2).

Was ist Biotechnologie?

Als Überbegriff dieser Sparte dient der Begriff «Life Sciences». Darunter wird die Vereinigung aller Wissenschaften verstanden, die sich mit Leben in all seinen Erscheinungsformen befassen.

technologiesektor. Als Standortvorteile werden die gut ausgebaute Infrastruktur, hoch qualifizierte Fachkräfte, ein relativ gutes Steuerklima und der flexible Arbeitsmarkt angesehen. Gemäss der Credit Suisse befinden sich ca. 80% der Schweizer Biotech-Firmen in den vier Regionen um Basel, Zürich (wozu auch Zug gehört), den Genfersee und im Kanton Tessin. Dabei sind insbesondere die Universitäten in Zürich, Lausanne und Genf wichtige Standortfaktoren für junge Biotechnologie-Firmen. Die Schweizer Universitäten haben in den letzten Jahren ihre Beziehungen zur Privatwirtschaft ausgebaut und begünstigen so die Entstehung von Spin-offs.

In der Schweiz können gemäss Venture Valuation (2005) insgesamt 294 Unternehmen zum Biotechnologiesektor gezählt werden. Dem Sektor Biotechnologie im engeren Sinne werden jedoch

Biotechnologiefirmen im engeren Sinn:

(Kategorien: *Biotechnology, Biotechnology related, Instrumentation & Services*)

- Applera Europe BV, Rotkreuz
- arbi Bioenergie GmbH, Baar
- BioPartners GmbH, Baar
- Chronolab AG, Zug
- DNAsign AG, Zug
- Elchrom Scientific AG, Cham
- Janssen-Cilag AG, Baar
- Refoderm AG, Zug
- Roche Diagnostics Schweiz AG, Rotkreuz

Quelle: Venture Valuation (2005)

Zum Biotechnologiesektor im engeren Sinn inkl. «Instrumentation & Services» können weitere neun Unternehmen gezählt werden (siehe Kasten). Im Bereich «Medical Technology»

zug : newsletter.

Biotechnologie ist dabei eine Querschnittstechnologie, die in vielen Industriezweigen Verwendung findet. Im wissenschaftlichen Sinn umfasst die Biotechnologie alle anwendungsorientierten wissenschaftlichen Tätigkeiten, die mit mikrobiologischen, biochemischen und gentechnologischen Methoden Mikroorganismen, Zellkulturen und Enzyme zur Stoffumwandlung, -neusynthese und -produktion nutzen.

Eine eindeutige Branchenzuordnung der Biotechnologie ist nicht möglich. Die Anwendungsfelder dieser jungen Branche sind vielfältig. Man unterscheidet zwischen der «roten» Biotechnologie, welche den medizinischen Bereich und Gesundheitsprodukte umfasst, der «grünen» Biotechnologie, welche bei Agrokultur und Nahrungsmittelingredienten Verwendung findet (Gentechnologie!), der «weissen» Biotechnologie, bei welcher industrielle chemische Prozesse durch biologische ersetzt werden und schliesslich der «grauen» Biotechnologie, welche sich auf Anwendungen in der Umwelttechnik und Entsorgung spezialisiert hat. In der Schweiz ist der grösste Anteil der Firmen im Bereich der roten Biotechnologie, also der Humantechnologie, tätig.

Situation in der Schweiz

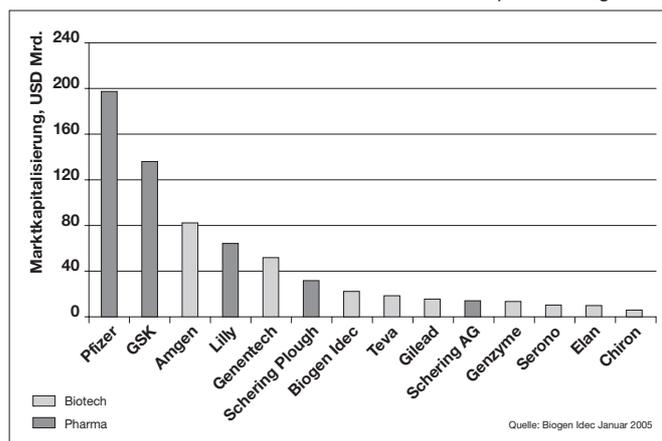
Die Schweiz zählt nach Ernst & Young sowie des «Swiss Biotechnology Industry Guide» (2001) zu den bedeutenderen Standorten der Welt im Bio-

nur 56 Unternehmen zugeordnet. 132 Unternehmen gehören zum Bereich «Biotechnology, Instrumentation and Services». In enger Verbindung mit der Biotechnologie werden weitere 106 Unternehmen gezählt.

Unternehmen in Zug

Im Kanton Zug sind vor allem Unternehmen stationiert, welche mit chemischen oder pharmazeutischen Produkten Handel betreiben oder Headquarter-Funktionen innehaben. Von den weltweit grössten Biotech-Firmen sind Amgen (ab Ende 2005), Biogen Idec, Teva, Genzyme, Serono und Elan in Zug vertreten (siehe Grafik).

Biotech-Unternehmen im Pharmaumfeld
9 Biotech-Unternehmen mit mehr als \$ 6 Mrd. Marktkapitalisierung



sind 21 Unternehmen im Kanton Zug tätig. Ein grosser Anteil, ca. 25 Unternehmen, sind Zuliefererfirmen, welche sich unter anderem

auf die Entwicklung sogenannter Plattform-techniken konzentrieren, die als Hilfsmittel in den pharmazeutischen Sektor einfließen. Ein weiterer Bereich sind die auf Biotechnologie spezialisierten Consulting-Unternehmen und Investoren, die auf dem Wirtschaftsplatz Zug mit zirka 13 Unternehmen vertreten sind.

(Alle Daten
Venture Valuation 2005)

neu im kanton zug.

Biogen Idec International

Anfang 2003 hat Biogen Idec, eines der weltweit führenden Biotechnologie-Unternehmen, mit dem Aufbau seiner internationalen Zentrale in Zug begonnen. Die Entscheidung, den internationalen Hauptsitz von Paris nach Zug zu verlegen, war im Zuge einer tief greifenden strategischen Umgestaltung gefallen. Es galt, der zu-

The logo for Biogen Idec, featuring the words "biogen ideo" in a lowercase, sans-serif font. The letters are white and set against a dark blue background that has the shape of a stylized, elongated rectangle with a notch on the right side. A small "TM" trademark symbol is located to the right of the logo.

künftigen Geschäftsentwicklung Rechnung zu tragen und die Strukturen und Prozesse neu auszurichten. Ziel dieser Neuausrichtung war eine Dezentralisierung im operativen Bereich in Verbindung mit einer Stärkung der Verantwortung der Tochtergesellschaften. Die neu definierte Hauptaufgabe der Zentrale in Zug ist die einheitliche strategische Ausrichtung im Rahmen des Gesamtkonzerns unter Beachtung lokaler Markterfordernisse und die Sicherstellung der Nutzung von marktübergreifenden Synergien.

Für den neuen internationalen Hauptsitz prüfte das Unternehmen Standorte in acht europäischen Städten. Das Rennen machte Zug. «Wir mussten ein Land finden, das für sich allein einen nicht allzu grossen Markt darstellte, und so notwendigerweise eine Ausrichtung nach aussen, sozusagen einen externen Fokus, sowie internationales Flair hat,» sagt Hans Peter Hasler, Senior Vice President und Head of International. «Die Entscheidung nach Zug zu ziehen war in jeder Hinsicht genau die richtige. Auf der ganzen Linie hatten wir nur positive Erfahrungen. Die Behörden sind kooperativ, unbürokratisch und äusserst service-orientiert. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Kantons Zug waren wir in der Lage, innerhalb kürzester Zeit hoch qualifizierte Mitarbeiter mit umfangreicher Auslandserfahrung und hoher Fachkompetenz zu rekrutieren. Zug bietet multinationalen Unternehmen ausgezeichnete wirtschaftliche Rahmenbedingungen», fasst er zusammen. «Es ist wohl auch kein Zufall, dass unter den 2271 neuen Einträgen im Handelsregister des Kantons Zug für das Jahr 2004 doppelt so viele ausländische wie schweizerische Unternehmen zu finden sind.»

Christoph Bölling, Vice President Human Resources International, betont unter anderem den Aspekt der Mitarbeiterzufriedenheit: «Wir legen

grossen Wert darauf, dass sich die Mitarbeiter unseres Konzerns in unserer neuen Umgebung wohl fühlen. Ein wichtiger Gesichtspunkt ist hier auch die hohe Lebensqualität, der niedrige Steuerfuss, die flexiblen Arbeitsgesetze, die ausgezeichneten internationalen Schulen, die gute Erreichbarkeit des Standorts durch die exzellente Infrastruktur und nicht zuletzt die gute Anbindung an den Flughafen Zürich und die täglichen Direktflüge nach Boston. Unsere 50 Mitarbeiter kommen aus 15 verschiedenen Nationen und alle haben sich hier hervorragend eingelebt.»

Zum Unternehmen

Als international führendes Unternehmen in der Entwicklung, Herstellung und Kommerzialisierung neuartiger Therapien setzt Biogen Idec wissenschaftliche Entdeckungen zu Fortschritten in der Gesundheitsversorgung des Menschen um.

Biogen Idec, mit einer Marktkapitalisierung von 13,5 Mrd. Dollar eines der grössten Biotechunternehmen der Welt, ist im Jahre 2003 aus der Fusion von Biogen und Idec entstanden: Biogen, ein Pionier auf dem Gebiet der Immunologie sowie Neurologie und Idec, führend in der Krebsforschung (Onkologie). Beide haben ihre Ressourcen gebündelt und richten ihr Augenmerk verstärkt auf die Bereiche Onkologie, Neurologie, Dermatologie und Rheumatologie. Biogen Idec gehört neben Amgen und Genzyme zu den wenigen Vertretern der Branche, die über globale Vertriebsstrukturen verfügen. Das US-Unternehmen ist in Europa mit rund 500 Mitarbeitern vertreten und vertreibt bereits seit längerem das Multiple Sklerose-Medikament Avonex. Das Krebsmittel Rituxan (MabThera) wird in Europa von Roche vermarktet, in den USA von der Roche-Tochter Genentech.



wir stellen vor.

vips – führender Pharmaverband in Zug

Die Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz, abgekürzt vips, ist der führende Pharmaverband in der Schweiz. Die Mitgliedsfirmen, vorwiegend Tochtergesellschaften forschender ausländischer Pharmaunternehmen, partizipieren am schweizerischen Arzneimittelmarkt von rund CHF 4 Milliarden mit einem Anteil von 74%. Über 80% aller neu in der Schweiz eingeführten innovativen Arzneimittel stammen von vips-Mitgliedsfirmen. Der 1950 nach schweizerischem Recht gegründete Verband hat seinen Sitz in Zug.

Die Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz ist mit seinen heute 70 Mitgliedsfirmen der bedeutendste Verband der pharmazeutischen Industrie in der Schweiz. Ihr gehören vorwiegend Tochtergesellschaften amerikanischer, britischer, deutscher, französischer, skandinavischer, italienischer und japanischer Pharmaunternehmen sowie mittelgrosse und kleinere Schweizer Firmen an, die in der Schweiz Arzneimittel herstellen oder importieren. Die vips nimmt bei der Ausgestaltung des schweizerischen Gesundheitswesens und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine aktive Rolle ein und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Behörden, Politik und Verbänden.

Pharma im Fokus politischer Diskussionen

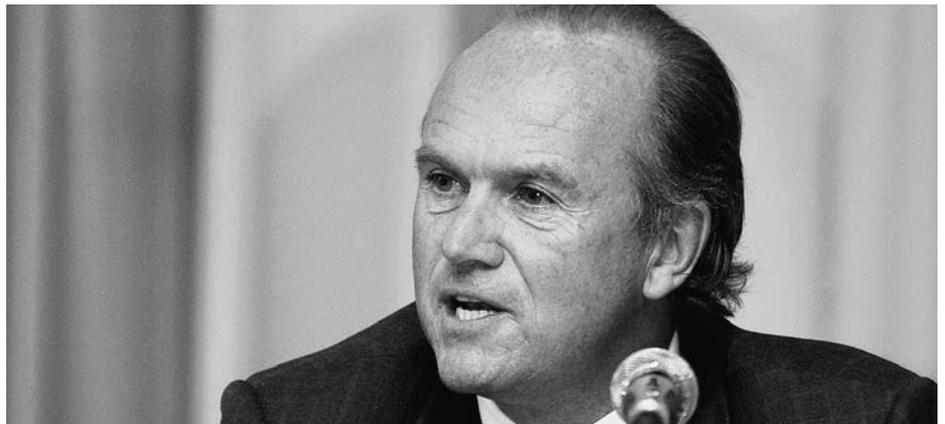
Der vips kommt heute bei der Ausrichtung des schweizerischen Gesundheitswesens und der Umsetzung von Massnahmen zur langfristigen Sicherstellung einer effektiven und effizienten Gesundheitsversorgung zum Wohl der Bevölkerung durch ihre vielfältigen Tätigkeiten eine wichtige Rolle zu. Es ist ihr Ziel, bei den oft einseitig und wenig differenziert geführten Debatten zu den finanziellen Aufwendungen in unserem Gesundheitswesen im Allgemeinen und für die Arzneimittel im Speziellen durch die Würdigung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung unseres Gesundheitssystems für unser Land zu einer umfassenderen Betrachtung anstehender Fragen beizutragen. Werden die anfallenden Aufwendungen zur Heilung von Erkrankten nicht einseitig als Kosten, sondern als Investition in ein System und als wesentlicher Beitrag zum Volkseinkommen beleuchtet, wird statt einer wenig hilfreichen isolierten Kostenbetrachtung eine aussagekräftige Kosten-Nutzen-Rechnung angestellt, können Diskussionen über mögliche und wünschbare Veränderungen durchaus sachlicher und zielführender gestaltet werden. Es ist eines der erklärten Ziele der vips, durch fundierte Bei-

träge ihrer Mitglieder und des Verbandes selbst zum besseren Verständnis des gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Nutzens innovativer Arzneimittel beizutragen.

Investitionen fördern

Tausende von Krankheiten sind heute noch nicht oder nur ungenügend therapierbar. Die weltweiten Pharmafirmen sind gewillt, mit hohen unternehmerischen Risiken neue, innovative Arzneimittel zu erforschen und zu entwickeln. Dabei belaufen sich die durchschnittlichen Kosten für eine neue Substanz heute auf über eine Milliarde Schweizer Franken. Solche erheblichen Investitionen sind dann unternehmerisch zu verantworten, wenn die neuen Arzneimittel in den zumeist regulierten Märkten auch rasch und zu angemessenen Preisen eingeführt werden können und ein nachhaltiger Schutz des geistigen Eigentums gewährleistet wird. Sind diese Vor-

dazu in den letzten Jahren nicht eben beigetragen. Hinzu kommt, dass es an einer nationalen Gesundheitspolitik mit entsprechend durchsetzbaren Konzepten und am Willen der Krankenversicherten mangelt, mehr Eigenverantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen. Eine Voraussetzung zur Förderung der Selbstverantwortung ist die Sicherstellung des dazu erforderlichen Informationszugangs, was heute durch zahlreiche (unnötige) Einschränkungen be- und sogar verhindert wird. Die vips hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, sich für eine bessere, vernetzte und sichere Kommunikation im Gesundheitswesen einzusetzen, so auch im Internet. Zum verantwortungsvolleren Umgang mit den Ressourcen im Gesundheitswesen gehört auch, dass Gesundheitsleistungen effektiver und effizienter erbracht werden, bevor weitergehende, einschneidende Entwicklungen wie die Rationierung von Leistungen in Aussicht genommen werden.



Walter P. Hölzle, Geschäftsführer

aussetzungen nicht oder nur partiell gegeben, führt dies – wie dies in vielen Nachbarländern bereits der Fall ist – zur einer Einschränkung der Forschungsarbeit und einer nachhaltigen Reduktion des Potenzials neuer Therapieansätze. Die vips setzt sich in der Schweiz, deren Volkswirtschaft und Gesellschaft überdurchschnittlich von der exportstarken Pharmaindustrie Nutzniesser sind, für diese beiden fundamentalen Ziele ein, zusammen mit den Partnerverbänden, der Schweizerischen Gesellschaft für Chemische Industrie (SGCI) und Interpharma, dem Branchenverband der grossen Schweizer Pharmafirmen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Ein weiteres Ziel der vips ist es, in der Schweiz den verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen im Gesundheitswesen vermehrt zu fördern. Dazu gehören u. a. Prävention und Selbstverantwortung der Erkrankten. Die Entwicklung unserer Wohlstandsgesellschaft hat

Zug – Standort der Pharma

Den Standort Zug wählte die vips für ihre Geschäftsstelle nicht zufällig. Gegen zwanzig Mitgliedsfirmen haben in diesem Kanton ihren Sitz, darunter viele grosse, etablierte Pharmafirmen und aufstrebende junge biotechnologische Unternehmen, die für die Erforschung neuer Therapieansätze in der Schweiz wertvolle Impulse bringen. Hinzu kommt, dass eine Vielzahl von Finanzgesellschaften der internationalen Pharmaunternehmen sich nach sorgfältiger internationaler Evaluation für den attraktiven Wirtschaftsstandort Zug entschieden haben.

vips

Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz

Präsident: Marc Neuschwander

Geschäftsführer: Walter P. Hölzle

Baarerstrasse 2, Postfach 4856, 6304 Zug

Tel. 041 727 67 80, Fax 041 727 67 90

E-Mail: info@vips.ch, www.vips.ch

agenda.

Titel/Datum/Zeit	Organisator	Thema	Referent	Ort
<i>Wirtschaftsanlass Zug</i> Dienstag, 25. Oktober 2005, 11.00 – 14.00 Uhr	Stadtverwaltung Zug	Zug Aktuell – Stadtentwicklung anschliessend Steh-Lunch		Casino Zug
<i>Zuger Innovations- und Technologietag</i> Donnerstag, 3. November 2005, 14.00 – 20.00 Uhr	Technologie Forum Zug	Innovations- und Technologiemanagement Verleihung des Zuger Innovationspreises 2005 durch Volkswirtschafts- direktor Walter Suter	Prof. Dr. Ursula Keller, Rowan Gibson	Casino Zug
<i>Unternehmerfrühstück Baar</i> Mittwoch, 23. November 2005 7.30 – 9.00 Uhr	Einwohnergemeinde	344 Tage Netz öffentlicher Verkehr Zug: Tops und Flops	Hugo Berchtold, Unternehmensleiter ZVB, ZBB; SBZ, Zug	Restaurant Sport Inn Waldmannhalle Baar Anmeldung unter www.baar.ch Nur für Baarer Unternehmen
<i>Neuunternehmer-Apéro 2006</i> Mittwoch, 25. Januar 2006 16.00 Uhr	Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug	noch offen	noch offen	Kantonsschule Zug

wissen sie, ...

Erfolge der Gentechnologie Neue Wege bei der Behandlung der Schuppenflechte

Die Schuppenflechte (Psoriasis) ist eine chronisch verlaufende Erkrankung der Haut, welche für die Betroffenen eine starke körperliche Belastung darstellt und ihre Lebensqualität erheblich einschränken kann. Die Erkrankung tritt oft in Schüben auf. Das heisst, dass sie über längere Zeitabschnitte stabil bleiben kann und plötzlich eine Verschlechterung des Hautzustandes eintritt. Die Ursachen der Schuppenflechte sind weitgehend unbekannt. Man vermutet aber, dass genetisch bedingte Ereignisse sowie äussere (exogene) oder innere (endogene) Faktoren die Krankheit auslösen können. Sie tritt in allen Lebensabschnitten auf. In der Schweiz leiden etwa 150 000 Menschen an Schuppenflechte. Davon sind rund 10 000

Patienten von einer schweren Form dieser unheilbaren Krankheit betroffen. In ganz Europa sind es über 14 Millionen Menschen, das macht etwa 2–5% der Bevölkerung aus. Durch den Einsatz von neuen, gentechnologisch hergestellten Medikamenten (Biologics) kann die Lebensqualität von Psoriasis-Patienten deutlich gesteigert werden.

**BIÖGEN
Dompé**

Biogen-Idec entwickelt spezifisch biotechnologisch hergestellte Produkte gegen bestimmte Krankheiten wie zum Beispiel Krebs, Multiple Sklerose oder Psoriasis. Die Europazentrale von Biogen Idec Inc. wurde im August 2004 nach Zug verlagert. In der Schweiz vertreibt die Biogen-Dompé AG die Produkte des amerikanischen Unternehmens Biogen-Idec Inc.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Biogen-Dompé AG
Landis+Gyr-Strasse 3
6300 Zug
Tel. 041 728 74 44
Fax 041 728 74 40
info@biogen-dompe.ch
www.biogen-dompe.ch

{ [[■]] }

kontaktstelle wirtschaft zug
connects business

Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug
Kontaktstelle Wirtschaft
Aabachstrasse 5/Postfach
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 728 55 04
Telefax +41 41 728 55 09
economy@zug.ch
www.zug.ch/economy